

Lauftreff-Hannover.de in Vilnius / Litauen

- Bericht von Jens Tielemann -





Vor dem Halbmarathon in Vilnius / Litauen
(v.l.): Martina, Sven, Reinhold, Andi, Max, Jens und Christian

Andreas:	01:44:47
Jens:	01:46:40
Christian:	01:49:42
Martina:	01:51:38
Sven:	01:51:38
Reinhold:	01:56:09

1. Tag: 07.09.18 Fr. (Hannover - Berlin - Vilnius)

Tagesmotto: "Dr. H. K. Gedächtnis-(An-)Reise"

Die diesjährige "große" Laufftreff-Reise führte uns nach Vilnius/Litauen. Aus verschiedenen Gründen war die Gruppe dieses Jahr recht klein (aber fein) - mit Martina, Sven, Max, Reinhold, Christian, Andi und mir (Jens) kamen immerhin 7 Leute zusammen.

Der Großteil reiste über Berlin an; hierbei wurde uns der Verlust vom o. g. Dr. H. K. mal wieder schmerzlich bewusst. So sorgte der eine ("Ich bin zwar kein Frauenarzt, kann aber mal gucken") oder andere ("Das Geld ist ja nicht weg..., es hat nur wer anderes") zeitgenössische Ausspruch für einen kurzweiligen Zeitvertreib bis zum Abflug.

In Vilnius angekommen brachte uns ein Taxi über typisch sowjetisch breite (Pracht-) Straßen und vorbei an angeranzten Plattenbauten zu unserer Unterkunft ("Dvaras-Manor House Hotel" - sehr nett und vor allem nur ca. 300 m vom Start des Halbmarathons entfernt). Der erste, eher nicht so gute Eindruck von der Stadt, sollte sich in der Folge aber noch (etwas) relativieren.



Nach dem Einchecken organisierten wir unsere Startunterlagen und klapperten in der Altstadt einige Bars, Kneipen und Restaurants ab. Fazit: gute Qualität und noch bessere Preise (ca. 1/3 unseres Preisniveaus).



Anhand einiger Gesprächsthemen (Darmspiegelungen und Urologen-Besuche; natürlich während des Essens) wurde mal wieder deutlich, dass auch eine Reduktion des Durchschnittsalters des Lauffreizevents notwendig ist... - Doro, Annika, Kerstin (gut, wir zählen Dich jetzt mal zu "jung" dazu) & Co.: wir rechnen fest mit Euch in 2019!

Abstürze a la Bilbao 2018 blieben heute aus...; man muss aber bei einem (liebenswerten) Spezialisten stets wachsam sein.

2. Tag: 08.09.18 Sa. (Vilnius)

Tagesmotto: "Austern-Brand"

Durch das Hereinwachsen von Max in die Rolle des Organisators (danke, Max!) konnten wir nach dem Frühstück direkt in Richtung bereits vorgebuchter Räder für eine Ganztagestour durch Vilnius und Umgebung aufbrechen.

Unterwegs gönnte sich Reinhold in der Markthalle mit Austern und Prosecco noch ein 2. Frühstück, auch dies führte in der Folge (natürlich) zu dem einen oder anderen, hier nicht zitierfähigem, Spruch.

Tour-Guide Frank (seit 1999 in Vilnius, vorher gebürtig und wohnhaft in Langenhagen; wir haben uns weggeschmissen...) führte uns in der Folge mit einer weiteren Gruppe aus Berlin durch die Altstadt. Hier war es wirklich schön.

Frank hatte in der Folge auch vieles zu erzählen, bspw. dass in Litauen 154 Nationen, davon 78 % Katholiken, leben. 7 % der Gesamt-Bevölkerung interessieren sich NICHT für Basketball (klare Nr. 1 im Land). Das Nato-Land hat eine enge Bindung an die USA; es gibt aktuell eine Initiative, dass George W. Bush Ehrenbürger der Stadt wird (so weit ist es jetzt schon gekommen).

Besonders interessant wurde es dann in Uzupis ("Jenseits des Flusses"). In diesem Stadtteil von Vilnius wurde eine unabhängige Republik ausgerufen, die über eine eigene (41 Punkte umfassende) Verfassung ("Jeder Mensch hat das Recht sich zu irren", "Jeder Mensch hat das Recht einzigartig zu sein"), eine Flagge und einen Präsidenten verfügt. Die 12 Mann starke Armee wurde mittlerweile wieder aufgelöst, weil man sich als weltweit einziges Land zu einem völligen Gewaltverzicht verpflichtet hat. Die Unabhängigkeitsfeier wird jedes Jahr am 01.04. gefeiert ;-).



Nachdem wir die Berliner Gruppe "kaputtgefahren" hatten, ging es mit Frank vom Zentrum in die Randbezirke. Hier verwandelte sich die "erste Welt" (Hochglanz-Hochhäuser; bspw. Oracle, Ergo und Booking.com) innerhalb weniger Minuten in die "zweite Welt". Wirklich krass.



Jedoch sollte man von dem Äußeren nicht immer auf das Innere der Gebäude schließen. Auffällig ist, dass nahezu alle Fenster neu sind (auch notwendig bei i. d. R. zweistelligen Minusgraden im Winter); auch sollen die Wohnungen von innen "schick" sein. In Litauen macht jedoch jeder sein Ding (seine Wohnung) - um das große Ganze (bspw. die Fassade) kümmert sich keiner so richtig.

Hier waren wir auch zusammen essen (8 Leute, ca. 20 Bier 0,5 ltr., Vorspeise, Hauptgericht und Nachtisch = 110 €). Nach der Rückkehr gegen 19:00 Uhr besuchten wir noch die Pasta-Party, tranken den einen oder anderen (überschaubaren) Absacker und gingen zeitig in das Hotel zurück (Start des Halbmarathons morgen bereits um 09:00 Uhr).

Ein (Bier-)Überfall eines Teilnehmers auf das Zimmer von 3 Anderen konnte noch erfolgreich abgewehrt werden.

3. Tag: 09.09.18 So. (Vilnius)

Tagesmotto: "Nicht ausruhen, der Bus kommt gleich"

Dank einer Charmeoffensive gegenüber dem Hotel-Personal konnte das Frühstücksbufett im Hotel bereits um 07:00 Uhr und damit 1 Stunde früher als üblich eingenommen werden.

Kurz vor 09:00 Uhr standen wir dann - Ausnahme Max (hatte Rücken) - am Start. Schön kühl war es. Die Strecke (+ Orga) war top - am Fluss Neris wurde mehrmals entlang gelaufen inkl. mehrfacher Überquerung. Der Stadtpark war auch echt nett; das letzte Drittel führte dann durch die Altstadt (teilweise Kopfsteinpflaster). Die Ergebnisse (s. o.) waren dann nicht schlecht, aber irgendwie auch altersgerecht (keine Ahnung, wie früher mal 1:35 ging, wobei dieses Jahr aufgrund der hohen Temperaturen auch ein gezieltes Training nicht so richtig möglich war). Besonders die post-sowjetische Militärkapelle an der Laufstrecke hat uns gefallen.



Immerhin war keiner zu kaputt, um noch den Rest des Tages einen schönen Ausflug zu machen. Da hat so ein Lauf am frühen Morgen schon seine Vorteile, da man ja noch fast

den ganzen Tag zur Verfügung hat. Die Wahl fiel auf das Wasserschloss in Trakai, ca. 45 Bus-Minuten von Vilnius entfernt. Auf dem Weg zum Bus-Bahnhof (angetrieben von Max) machten wir noch einen Zwischenstopp bei der Markthalle (Reinhold hatte heftigen Austern- und Prosecco-Entzug).

In Trakai angekommen, lieh sich eine Gruppe ein Tretboot. Die andere Gruppen blieb direkt im ersten Biergarten hängen (mit schönem Blick auf das Wasserschloss). Hier konnte man es sehr gut aushalten.



Beim Bier "wegbringen" im Lokal musste man allerdings gut aufpassen.



Gegen 19:00 Uhr waren wir dann in Vilnius zurück und besuchten kurz noch ein kleines Straßenfest mit mindestens sehr gewöhnungsbedürftiger Musik (nur Andi war begeistert).

Den Abend ließen wir dann recht frühzeitig mit einem ordentlichen Essen ausklingen.

4. Tag: 10.09.18 So. (Vilnius - Berlin - Hannover)

Tagesmotto: "Shopping"

Der Tag der Abreise ist am Vormittag immer mit der für Männer undankbarsten Aufgabe verbunden: Shopping für die lieben Daheimgebliebenen.

Zunächst konnte aber einigermaßen ausgeschlafen und ausgiebig gefrühstückt werden.

Die Gruppe teilte sich dann und jeder musste sich alleine, mehr oder weniger erfolgreich, durch die litauische Einkaufswelt kämpfen.

Dank effizienter Reiseplanung und pünktlicher Verkehrsmittel (Bus, Flugzeug und Zug) konnten wir 5 Std. nach der Abreise bereits wieder die heimischen Wohnzimmer betreten.

Fazit: gutes Wetter, gute Preise, schöne Ausflüge, tolle Gruppe, netter Lauf, Stadt ging so la la..; nächstes Jahr ist noch offen, tendenziell geht es mal in Richtung Süden.